

Luftfahrtbranche nimmt Verantwortung wahr, den CO₂-Ausstoss massiv zu senken

Die Schweizer Luftfahrtbranche sei sich ihrer Verantwortung bewusst und verpflichte sich, bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen, sagte Nationalrat Thomas Hurter an der heutigen Generalversammlung des Branchenverbandes Aerosuisse in Stans. Neue Flugzeugflotten und die Beimischung von fossilfreiem Kerosin sind der Schlüssel zu dieser Transformation.

Obwohl die die Luftfahrt von der Pandemie mit dem Einbruch des Passagierverkehrs hart getroffen ist, wird die Branche ihren CO₂-Ausstoss weiter reduzieren. Die Schweizer Fluggesellschaften EasyJet Switzerland, Helvetic und Swiss haben bereits vor der Corona-Krise ihre Flottenerneuerungen eingeleitet. Die Pandemie hat den Ersatz alter Flugzeuge durch leisere und schadstoffärmere beschleunigt. «In neue Flugzeuge zu investieren, kostet Geld. Das muss erst verdient werden», erinnert Aerosuisse-Präsident Thomas Hurter.

Heutige CO₂-Instrumete greifen

Bereits heute sind die Schweizer Fluggesellschaften dem europäischen Emissionshandelssystem EU-ETS unterstellt und nehmen am weltweiten CO₂-Reduktionssystem Corsia teil. «Neben neuen Flotten ist nachhaltiges, fossilfreies Kerosin die Schlüsseltechnologie, um den CO₂-Ausstoss der Luftfahrt weiter zu vermindern», sagt Nationalrat Hurter. Doch sogenanntes SAF (Sustainable Aviation Fuel) ist heute bis zu viermal teurer als herkömmlicher Jet-Treibstoff.

Fossilfreies Kerosin beimischen

Vor diesem Hintergrund bereitet sich die Schweizer Luftfahrtbranche auf die Einführung einer Beimischquote vor. Diese soll ab 2025 EU-weit eingeführt werden, um Wettbewerbsverzerrungen und Tanktourismus unter den europäischen Airlines zu verhindern. Aerosuisse-Präsident Thomas Hurter hält fest, dass die Schweiz als Technologiestandort für verschiedene Start-ups in diesem Bereich eine Vorreiterrolle übernehmen könne. Erste Kontakte mit der Industrie und Politik sind bereits geknüpft.